

DAS DURCHDENKEN DER FOTOGRAFIE – EIN ARBEITSPRINZIP DES KÜNSTLERPAARES KORFMANN-BODENMANN

VOM INCIPIT ZUM BEDEUTUNGSTRÄGER

Bezüglich ihrer Arbeitsprinzipien wären sich zahlreiche national wie international bedeutende Fotografinnen und Fotografen sicherlich einig: „Nichts ist ohne das Wort“. – Mit dieser Feststellung, die zwar aus der Bibel stammt, aber auch als allgemein gültige Prämisse verwandt wird, lässt sich der künstlerische Ausgangspunkt von Fotografinnen, Fotografen und Fotografenpaaren seit dem 19. Jahrhundert charakterisieren, sofern sie in ihren Arbeiten nicht allein von visuellen Erfahrungen ausgegangen sind, sondern ihnen eine „literarische Idee“ zugrunde gelegt haben, was durchaus nicht selbstverständlich ist.

Der Lehrsatz gilt in einem speziellen Sinn für das dialogisch erarbeitete Œuvre *Through Different Lenses* von Sabina und Kenneth Korfmann-Bodenmann. Am Anfang ihres seit 2019 stringent verfolgten und mittlerweile über 16'000 Arbeitsaufnahmen umfassenden Fotoprojekts steht stets die dialogisch in Worte gefasste „Idee“, nicht das Bild. Schon Raoul Hausmann und Werner Gräff diskutierten über die „literarische Idee“, die nur mit einer „klaren Formsprache [...] wirksam ausgesprochen“ werden könne.¹ Diese doppelte Bestimmung prägt das gesamte Œuvre des Künstlerpaares.

Bevor es sich der durchdachten Lichtgestaltung mithilfe des Fotoapparats als einzigem „Werkzeug“² zuwendet, findet in vielen intensiven Gesprächen und Debatten ein Austausch über zeitgeschichtlich mehr oder weniger aktuelle Ideen, Themen, Einschätzungen, Konzepte u.a.m. statt. Daraus resultiert nach umfangreichen Recherchen in der Regel ein Wort oder eine kurz formulierte Wendung, die schliesslich zum Titel eines Fotoportfolios erhoben wird. Von diesem Moment an gibt es in der Arbeit des Künstlerpaares kein Zurück mehr, jedenfalls ist bisher jede Portfolioidee realisiert worden.

Das Vorgehen erinnert an die jahrtausendealte Tradition, einen Text nicht durch eine eigene Überschrift zu schmücken, sondern gleich die ersten eröffnenden Worte voranzustellen, das „Incipit“.

Auf diese Praxis, aber auch auf die besondere Bedeutung von Licht, spielt selbst das Johannesevangelium an, wenn es heisst: „Alles wurde durch das Wort geschaffen; nichts ist ohne das Wort entstanden. In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht für alle Menschen.“

In profanierter Analogie zu diesem Lehrsatz sind die Titel der konsequent thematisch ausgerichteten Portfolios nicht allein als Überschriften, sondern im eigentlichen Sinne als „Incipit“ zu interpretieren, wobei es zwar sehr naheliegend, aber nicht unbedingt nötig ist, Erwin Panofskys berühmte Studie „Idea“ mitzudenken. Entscheidend ist vielmehr, dass das Künstlerpaar Korfmann-Bodenmann mit seinen Portfolios die Augen zu einer neuen Sehweise von Fotografie als Bedeutungsträger öffnen möchte. – Historiografisch betrachtet lässt sich diese Intention beispielhaft auf einen Klassiker der Kunstgeschichte zurückführen: die 1951 erschienene und höchst folgenreiche Publikation *Mittelalterliche Architektur als Bedeutungsträger* von Günter Bandmann (1917–1975). Bandmann hat, wie es noch 1998 auf der Rückseite der im Gebrüder Mann Verlag erschienenen Neuausgabe heisst, wegweisend versucht, „dem gerade für die mittelalterliche Architektur bezeichnenden Faktum gerecht zu werden, dass die Baukunst, ein bestimmter Grundriss, eine Wölbung, eine Säule, eine Galerie, eine bestimmte Bedeutung besitzen, die sinnfällig und eindrucksvoll zu gestalten erstes Anliegen der Bauherren durch die Hand der Künstler war.“ Das Künstlerpaar Korfmann-Bodenmann ist zwar keineswegs mit Bandmanns Publikation vertraut, aber es verfolgt so präzise und reflektiert das Konzept einer bedeutungsvollen zeitgenössischen Fotografie, dass sich die Erinnerung an Bandmanns Begriff „Bedeutungsträger“ unweigerlich einstellt.

VON DER INDIVIDUATION ZUR EMANZIPATION

Spätestens seit der Zeit um 1900 bietet das Medium der Fotografie Kunstschaftenden die Möglichkeit, sich weitgehend individuell auszudrücken. Die kuratorische und wissenschaftliche Aufmerksamkeit für Künstlerpaare geht sicherlich mindestens bis in die 1980er-Jahre zurück. Sandor Kuthy thematisierte seinerzeit „Künstlerbeziehungen“ im Kunstmuseum Bern nacheinander mit Ausstellungen zu den Paaren Camille Claudel und Auguste Rodin, Sophie Taeuber und Jean Arp sowie Lee Krasner und Jackson Pollock. Heute erweist sich die Forschungsliteratur zu „Künstlerpaaren“ in der bildenden Kunst, in der Fotografie, in der Architektur und im Design als ausgesprochen umfangreich und differenziert. Festzuhalten bleibt: Die Identität der künstlerisch Fotografierenden fusst unter anderem darin, dass die Unabhängigkeit der Kreativität gewahrt wird,

damit „das Subjekt des Fotografen/der Fotografin zum Ausdruck“ kommen kann. „Wie in der Malerei, sollten die Ideen des Fotografen/der Fotografin wie auch seine/ihre Gefühle als Individuum das moderne Medium Fotografie nobilitieren und befreien von allen Zwängen der Industriegesellschaft und des Kapitalismus.“³

Sabina Korfmann-Bodenmann und Kenneth Korfmann nutzen das Medium der Fotografie in der gemeinsamen Arbeit nicht allein für die individuelle Sichtbarmachung von Ideen und Gedanken. Sie verstehen es, sich in dialogisch durchdachter Fotografie sowohl individuell als auch gemeinsam kreativ zu verwirklichen. Künstlerische Selbstverwirklichung hat bei ihnen einen programmatisch kollektiven Charakter. Sie vollzieht sich in einem dialektischen Prozess der Entfaltung des individuellen und des gemeinsamen künstlerischen Potenzials, an dessen Ende die Realisation von thematisch fokussierten Fotoprojekten steht. Dabei nehmen die praktischen Interaktionen, die intellektuellen Dialoge und last but not least die pure Freude am Denken eine zentrale Bedeutung ein. Es geht stets darum, das Selbst in Beziehung zum Anderen zu verstehen und zu verwirklichen, anstatt sich zu isolieren und den Anderen auszuschliessen. Der Antrieb zu solch einer Arbeitsweise erwächst, im Sinne von Erich Fromm und der humanistischen Psychologie Maslows verstanden, aus dem lustvollen Wohlgefallen an „der Produktion, Kreation und der Entfaltung von Einsicht“.⁴ So erhebt das Künstlerpaar aus der gemeinsamen Selbstverwirklichung heraus Fotografie auf eine neue emanzipatorische Ebene. Diese Ebene lässt sich mit Maslow folgendermassen skizzieren:

„Auf der Ebene der Selbstverwirklichung werden viele Dichotomien aufgehoben, Gegensätze geben sich als Einheiten zu erkennen [...]. Für selbstverwirklichende Menschen gibt es eine starke Tendenz zur Verschmelzung der Selbstbezogenheit und Selbstlosigkeit in eine höhere, übergeordnete Einheit. Arbeit wird identisch mit Spiel, Berufung mit Beruf. Wenn Pflicht Freude und Freude die Erfüllung der Pflicht ist, dann verlieren sie ihre Getrenntheit und Gegensätzlichkeit.“⁵

VOM KONZEPT ZUR EFFEKTUIERUNG

Die technischen Voraussetzungen für die Effektivierung des Projekts *Through Different Lenses* sind bereits ausführlich beschrieben worden.⁶ Deshalb soll im Folgenden der Blick ausschliesslich auf den intellektuellen Prozess der Effektivierung vom ersten Konzept bis zum fertigen Portfolio gerichtet werden. Er

gehört bei Sabina und Kenneth Korfmann-Bodenmann grundsätzlich einem dialogisch ausgerichteten Arbeitsweg, der sich in neun Schritte unterteilen lässt:

1. Fotografische Projektideen werden im Rahmen von Brainstormings, Gesprächen und Recherchen laufend entwickelt und in Listen umstandslos festgehalten, aber nicht näher erläutert, charakterisiert oder argumentativ abgeleitet. Diese Listen fungieren für das Paar wie ein privater Schriftverkehr, sie dienen ausschliesslich internen Zwecken. Sprachlich gleichen sie äusserst knapp gehaltenen Protokollen in Stichworten, so dass sie für Aussenstehende keineswegs unmittelbar verständlich sind, sondern geradezu wie Experimente in surrealistischer Literatur anmuten. Solch eine Liste jüngeren Datums stellt sich folgendermassen dar: „Nihilismus / Konformismus (Eingezäunt/Begrenzt, Stereotype Bauten, Fussballstadien, Cruise Ships, Rheinfahrtschiffe, Touristenbusse, Flughäfen, Messen, Tattoos, Nailstudios, Reihenhäuser, Kirchen, Sneakers, Foodchains) / Classic / Optimism & Pessimism / Balconies / 6.00 – 8.00 pm / Lost Souls (Dörfer, Fabriken, Menschenmassen) / Lux & Tenebris (Doppelportfolio) / Tod und Verklärung (Zeitpunkt der Seelenumwandlung eines Toten, um in das Jenseits zu treten) / Chaos / Dead-End / Vivere / Liberalismus / Am Boden / Macht – Wer regiert die Welt (Geld, Wissen, Religion, Politik) / Anima / Passione (Passion) / Dignitatem (Dignity) / From Dawn to Dusk / Intelligenza (verschiedene Formen der Intelligenz) / Monotonie / Movements / Tradition & (R)evolution / Imperfektion / Integration (Orthodoxy/Christianity) / Uniformity / Confusion / Distractions / 'Staunen' / Decline / War & Peace / Tempus / Secret Places (2. Juni 2025).“

2. Anhand der Listen erfolgt aufgrund einer gemeinsam getroffenen Entscheidung die definitive Auswahl einer Portfoliothematik.

3. Das Konzept zur Umsetzung wird ausgearbeitet, indem Orte und Objekte für die jeweilige Fotokampagne bestimmt und die Vorworte für ein Portfolio individuell abgefasst werden. Für das noch in Arbeit befindliche Portfolio „AI – Artificial“ beispielsweise lauten die Arbeitsnotizen: „Fotografie / Glühbirne / Elektrizität / Farbe / Süsstoff / Zucker Rapperswiler Zuckermühle/Schweiz Zucker / Benzin: Auhafen/Pratteln / Kosmetika / Softdrink (Büchse/Flasche): Coca Cola / Brütisellen / Waschpulver / Kunststoff (Rohre, Gefässe, Kleidung) / Medizin (Tablette, Kapsel) / Kunststoff-/Plastik / Kunstdünger/-Erde / IT (Computer Key-Board, TV, Film) / Telephone / Auto / Flugzeug: Runway 34/Opfikon / Rad/Pneu / Buchdruck / Kompass / Kunststeine / Künstliche Pflanzen / Stahl: Auhafen / Schienentransport: Auhafen / Gartencenter Meier / Shopping Centers: Mediamarkt Dietlikon/Volketswil; Ikea Dietlikon/Spreitenbach / Church / Payment Systems (Banks, et al) / Varia: Laufental /La Ferette / Varia: Balsthal / Liestal & Umgebung / Varia Basel: Schweiz Energie / Birsfelden – Wasserwerk /

Milano: Varia / Region Bischofszell: Recyclinganlage / Frauenfeld: Schweiz Zucker, Ricoter / Aarberg: Schweiz Zucker / Niederlenz: Schreinerei (Wohlen, Muri, Wettswil a. A.) / Dornbirn, Lindau, Bregenz / Schaffhausen / D-Land Grenze bis Lörrach / Weil am Rhein.“

4. Im eigentlichen fotografischen Projektverlauf werden im Rahmen von mehr oder weniger aufwändigen Feldexkursionen 20 bis 40 potenzielle Sujets an ebenso vielen Orten aufgesucht, sei es im Inland oder im Ausland. Die Fotografierenden befinden sich stets gleichzeitig in demselben eng umschriebenen Gebiet, bewegen sich dort aber unabhängig voneinander.

5. Nach dem Fotoshooting erfolgt täglich eine Auswertung der Arbeitsergebnisse; im ersten Schritt individuell, wobei unbefriedigende Aufnahmen sofort gelöscht werden; im zweiten Schritt werden die noch vorhandenen Fotografien gemeinsam begutachtet. Anschliessend erfolgt der Upload der Bilddaten von den Kamerachips auf Harddisks. Diese Datensicherung wird in der Firma Tricolor Bildproduktion durch Alex Goldsmith übernommen.

6. Sobald eine hinreichende Menge von digitalen Aufnahmen vorhanden ist, erfolgt eine Vorauswahl. Zu diesem Zweck sichtet Kenneth Korfmann nochmals alle Aufnahmen und stellt Rush-Copies her. Sabina Korfmann-Bodenmann sichtet ihre Aufnahmen auf dem Monitor ihres Computers und macht ihre Rush-Copies nur von den „Top12-Anwärtern“; ausserdem fotografiert sie Screens mit einem Handy und sichtet ihre Aufnahmen in diesem Modus immer wieder neu.

7. Die Arbeit an einem Thema erstreckt sich insgesamt über zwei bis sechs Monate. Alle festgelegten Projekte wurden bis zur Realisierung eines Portfolios zu Ende durchgeführt. Für jedes Portfolio sind im Editing-Prozess im Durchschnitt 100–300 Aufnahmen berücksichtigt, wobei gelöschte Fotos nicht mitgezählt sind.

8. Für die endgültige Auswahl von jeweils 12 Fotografien – diese Anzahl hat keine weiterreichende symbolische Bedeutung – werden Fotokopien in einer bestimmten Reihenfolge auf dem Boden ausgelegt, damit das Fotografenpaar sich im Dialog darüber austauschen kann.

9. Vor der endgültigen Fertigstellung eines Portfolios, die technisch wiederum in den Händen von Alex Goldsmith liegt, werden nochmals sämtliche Bilder überprüft.

RESÜMEE

Wie auch immer die Arbeitsprinzipien und die Arbeitsergebnisse des Fotografenpaares kunstkritisch bewertet werden mögen, methodisch liegt für die wissenschaftliche Analyse ein produktionsästhetischer Ansatz nahe, der mit der

Devise „Photography in the Making“ umschrieben werden könnte. Dies bestätigt sich mit einem Blick auf Dokumente, insbesondere auf „worksheets“, wie die hier zum Portfolio „Principia Mathematica“ vorgestellten. Anhand dieser Dokumente lassen sich grundlegende Eckdaten zum Entstehungszeitpunkt, zur Datierung, zur Identifizierung der Orte und Objekte (Abb. 1–4) sowie zur Auswahl, zu Kompositionsprinzipien, Leitideen und Verworfenem (Abb. 5) ermitteln. Die eigentliche dialogische Arbeit des Künstlerpaares am Bedeutungsträger Fotografie könnte allerdings im Einzelnen erst rekonstruiert werden, wenn alle ausgesonderten Fotografien einsehbar und darüber im Rahmen einer „Oral History“ genügend Informationen zu den Beweggründen und Intentionen zusammengestellt wären.⁷ Erst unter diesen Voraussetzungen könnte visuell nachvollziehbar gemacht werden, dass jede der Aufnahmen keineswegs das zeigt, „was wir gesehen hätten, wenn wir im Augenblick der Belichtung an der Stelle der Kamera gestanden hätten.“⁸

Vorerst bleibt zweierlei festzuhalten: Erstens, dass Sabina und Kenneth Korfmann-Bodenmann in ihrem Grossprojekt *Through Different Lenses* Fotografien mit einer durch das „Incipit“ vorgegebenen „Aufmerksamkeitsstruktur“ kreieren,⁹ aufgrund derer Betrachtende dazu angeleitet werden, die Bilder so zu verstehen, wie sie gedacht sind. Zweitens: Die Vorbedingungen für die Erfüllung künstlerischer Kreativität speisen sich für das Paar aus einer gleichberechtigten und rundum glücklichen Beziehung zwischen Frau und Mann. Es ist weder die rein geistbestimmte, der Sexualität enthobene künstlerische Schöpfung, noch die hinlänglich bekannte, seit der Antike tradierte Typologie männlicher Einsamkeit und mönchischer Weltabkehr und auch nicht die Sublimierung von körperlichen und psychischen Bedürfnissen, aus denen bei ihnen kreative Impulse erwachsen.

PRINCIPIA MATHEMATICA ^①

Camera: Leica SL-2

Chip No.: 2323

Project:	Dates:	Image Nos.:	Image Descriptions
"PM"	27.8.23	1-2 (①)	Stemmy + my Cella Lectis print, Hamburg.
"	30.8.23	3 (3)	O.J. Jung house and museum, Erlangen.
"	"	4-8 (5, ⑥, ⑧)	Botanical Garden, Zollikon/Zürich, (4 & with measuring sticks).
"	2.9.23	9-14 (9, 11, 13, 15, ⑦, 18)	Auhafen, Maffenz. Bl.
"	3.9.23	20-28 (20, 22, 23, ②⑤, ②⑦, 28)	Stadelhofen station, Zürich.
"	6.9.23	29-35 (30, 31, 34, ③⑤)	Stadelhofen station, ("again"), Zürich.
"	"	36	ETH, Zürich
"	"	37	Zürich university gardens.
"	8.9.23	38-45 (③⑧, 39, 40, 41, 43, 44)	Leibstadt KKW, AG

1] Kenneth C. Korfmann, Arbeitsblatt zum Portfolio „Principia Mathematica“, 2023

PRINCIPIA MATHEMATICA^②

Camera: Leka SL-2

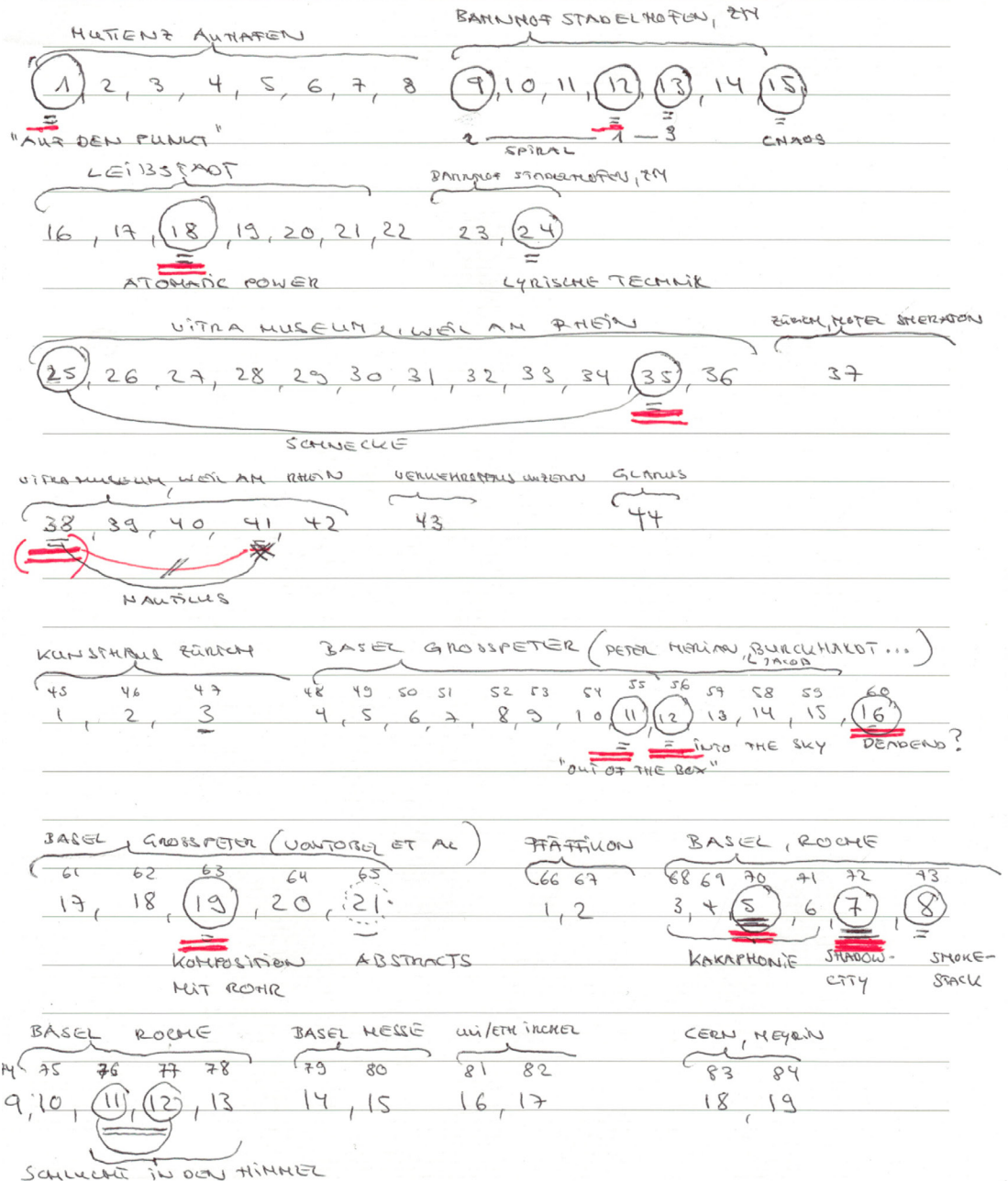
Chip No.: 2329

Project:	Dates:	Image Nos.:	Image Descriptions
"PM"	8. 9. 23	46	Brugg, AG: Aare river.
"	9. 9. 23	47 - 48 (48)	Conbusier House, Lakeside Park, Zürich
"	"	49 - 54 (49, 50, 51, 52, 53)	Stadelhofen station, (Café from architecture), Zürich.
"	11. 9. 23	55 (55)	Erdenbach/Herrliberg, (Wall opposite small "Aussicht" park on hill), route home.



BAUR AU LAC

PRINCIPIA MATHEMATICA (1)

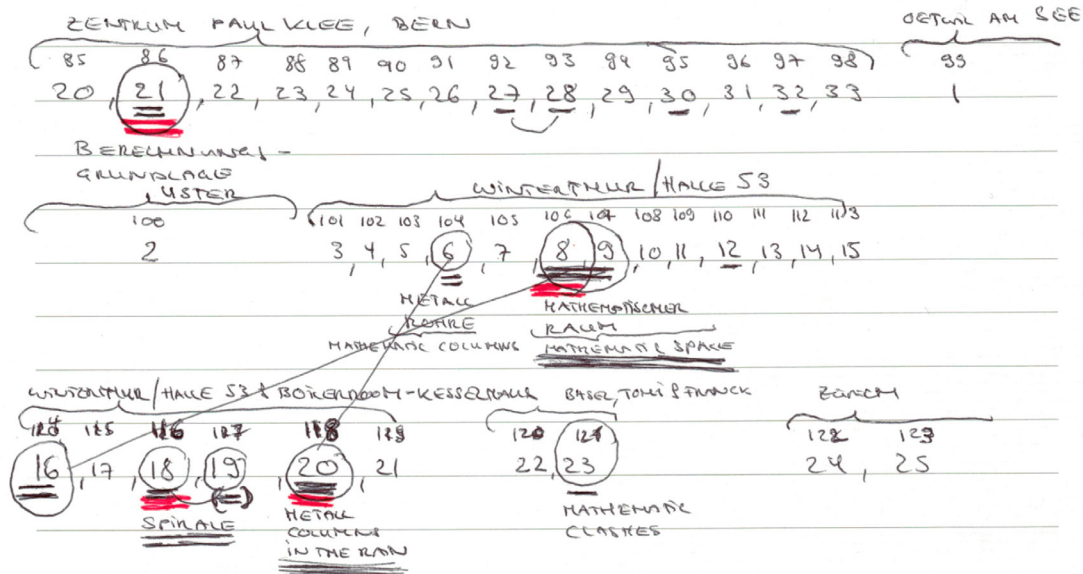


3] Sabina R. Korfmann-Bodenmann, Arbeitsblatt zum Portfolio „Principia Mathematica“, 2023



BAUR AU LAC

PRINCIPIA MATHEMATICA (2)



4] Sabina R. Korfmann-Bodenmann, Arbeitsblatt zum Portfolio „Principia Mathematica“, 2023

Principia Mathematica: Beispiele

GERADE & GEKRÜMMTE LINIEN – AUF DEN PUNKT GEBRACHT und /oder IM VERBORGENEN!!!

Goldener Schnitt/Fibonacci Spirale:

- Kurven/Spiralen/Kreise/Punkte...
- Linien/Dreiecke/Quadrate...

Themen/Locations:

- Technik
 - o Containerhäfen Basel:
 - Kleinhüningen
 - **Birsfelden (Hafenstrasse 4)**
 - **Muttenz (Auhafen)**
 - o Turbinen
 - Escherwyssplatz, PULS 5
 - **Winterthur (Sulzer Areal)**
 - o **KKW Turbinenblätter, Leibstadt**
 - o Güterbahnhof Zürich, Hohlstrasse
 - o Bergstationen
 - o Stausee/Damm
 - o Mühle Tiefenbrunnen Elektrizitätswerk
 - o **Le Corbusier Haus Zürich**
 - o **Vitra Museum**
 - o **Toni Areal/Museum für Design und Gestaltung**
 - o Börse Zürich: **SIX**, Neue Börse
 - o Aarau (Bahnhof, Zeughaus, Kaserne), Olten
 - o **Verkehrshaus Luzern (Turbine)**
- Architektur/Design/Kunst
 - o **Stadelhofen Bahnhof (Construction et al.)**
 - o **Basel Grosspeter (Jacob-Burckhardt-Haus, Peter-Merian-Haus...)**
 - o **Basel Meret Oppenheim Platz**
 - o **Basel Roche Hauptsitz**
 - o **Basel Messe**
 - o **AXPO Standorte** (Basel, Oetwil am See, Urdorf, Oerlikon Tramstrasse 35)
 - o **Basel Tomi & Franck**
 - o Enea Jona, Damm Rapperswil, Swarovsky Männedorf
 - o Uster Zellwegerpark
 - o **CERN, Meyrin**
 - o **Zentrum Paul Klee, Bern**
 - o **Wankdorf Stadion, Bern**
- Pflanzen/Tiere
 - o Sonnenblumen
 - o Nautilus

Bold = Done

8.12.23

5] Kenneth und Sabina Korfmann-Bodenmann, Arbeitsblatt zum Portfolio „Principia Mathematica“, 2023

ANMERKUNGEN

- 1 Cf. Wolfgang Kemp, *Theorie der Fotografie II. 1912–1945* (München: Schirmer/Mosel, 1999), 176.
- 2 „Wer glaubt, Kameras würden automatisch natürliche Bilder liefern, dem ist der Sinn dafür abhanden gekommen, was diese Werkzeuge eigentlich sind, ja, sogar dafür, daß es sich um Werkzeuge handelt.“ Siehe Joel Snyder, „Sehen darstellen“, in Wolfgang Kemp, *Theorie der Fotografie III. 1945–1980* (München: Schirmer/Mosel, 1999), 281. – Cf. die technischen Angaben zu jeder einzelnen Fotografie in der vorliegenden Publikation.
- 3 Ibid., XXIII.
- 4 Abraham H. Maslow, *Psychologie des Seins. Ein Entwurf* (Frankfurt: Fischer, 1985), 47.
- 5 Ibid., 206.
- 6 Cf. Wolfgang F. Kersten, „Von der Digitalkamera zum Hybriddruck“, in *ibid.*, *Photographic Thought Pieces. Kenneth C. & Sabina R. Korfmann-Bodenmann: „Through Different Lenses“, Sixteen Portfolios, 2019–2022*, mit Essays von Bettina Gockel und Roland Scotti, *Art & Photography 4* (Heidelberg: arthistoricum.net, 2024), 511–519.
- 7 Dies soll für das im Jahr 2024 geschaffene Portfolio „Nebulae“ anhand von rund 300 Arbeitsfotografien im Band *Photographic Thought Pieces III* vorgeführt werden, der voraussichtlich 2026 erscheinen wird.
- 8 Snyder 1999 (siehe Anm. 2), 280.
- 9 Cf. *ibid.*